

Hanns von Gumpenberg (1866-1928)

Ballade

Das ist der alte, traurige Traum,
 Wir sitzen unter der Linde,
Dein kahles Köpfchen faßt es kaum,
 Daß ich so hold dich finde.

5

Und leise seufzt dein wurmiger Mund:
 Ich bin doch schon angemodert –
O sage mir, warum jetzund
 Dein krankes Herz noch lodert?

10

Es haben von meinen Wangen bereits
 Zwei hungrige Ratten gefressen:
Und du, du willst mich deinerseits
 Noch immer nicht vergessen?

15

O sag' mir, bleicher Heinerich,
 Ich bin doch im Grab gelegen,
Und doch noch immer liebst du mich –
 Ich frage dich: weswegen?

20

Und ich entgegne dir gequält:
 Mir fehlen zum Buch der Lieder
Noch sieben Nummern wohlgezählt –
 Drum lieb' ich dich schon wieder.

25

Nach Heinrich Heine
(113 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gumpenb/dichterr/chap011.html>